

SPERRFRIST: 5. August 2019, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Trotz erneuten Wachstums trüben sich Aussichten im Juli dennoch ein wie zuletzt 2014

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Geschäftstätigkeit rutscht mit 54,5 auf 6-Monatstief

Auftragseingang und Beschäftigung steigen langsamer

Zukunftsaussichten so schlecht wie seit Dezember 2014 nicht

Zum Beginn des dritten Quartals war es erneut der Dienstleistungssektor, der die deutsche Wirtschaft am Laufen hielt. Die aktuellen Daten signalisieren, dass Geschäftstätigkeit, Auftragseingang und Beschäftigung, wenngleich verlangsamt, flächendeckend zugenommen haben. Der Optimismus der Serviceanbieter sank jedoch auf den tiefsten Wert seit über viereinhalb Jahren.

Währenddessen ließen die Preis-Indizes auf weiter anhaltenden Inflationsdruck aufgrund steigender Löhne und Gehälter schließen.

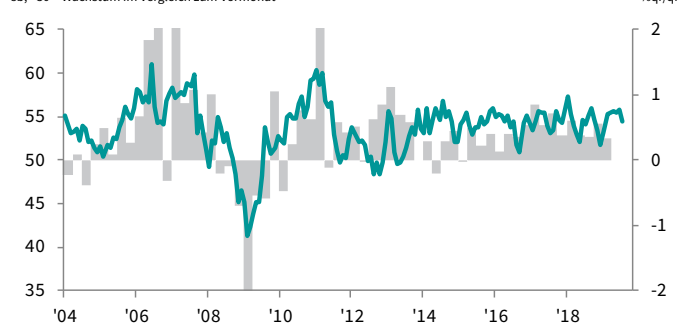
Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte im Juli mit 54,5 Punkten (die Vorabschätzung lag bei 55,4) unter dem 9-Monatshoch von 55,8 im Vormonat und fiel damit so niedrig aus wie seit Januar nicht. Nichtsdestotrotz ist dies ein Beleg dafür, dass der deutsche Dienstleistungssektor insgesamt weiterhin spürbar wächst.

Die Detailbetrachtung der Untersektoren zeigt, dass Hotels & Gaststätten in puncto Leistung am besten abschnitten, gefolgt von den Finanzdienstleistern.

Die Geschäftstätigkeit wurde von einem Plus bei den Neuaufträgen untermauert. Aber auch hier verlangsamte sich das Wachstum wie zuletzt im Februar auf den geringsten Wert der vergangenen vier Monate. Viele Teilnehmer berichteten von robuster Binnennachfrage im Kontrast zum anhaltenden Abwärtstrend bei den Auslandsaufträgen.

Index Geschäftstätigkeit

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung berücksichtigt Angaben zum Einzelhandel, die nicht im Index enthalten sind.
Quelle: IHS Markit, Statistisches Bundesamt

Die gestiegene Auslastung führte dazu, dass einige Dienstleister im Juli neue Mitarbeiter anwarben, was für eine Fortsetzung der aktuellen Einstellungswelle sorgte, die sich bis Ende 2013 zurückverfolgen lässt. Ähnlich wie in den anderen betrachteten Bereichen verlangsamte sich jedoch auch der Jobaufbau von der 11,5-Jahresspitze im April auf den schwächsten Wert seit Januar.

Die Auftragsbestände blieben im Juli unverändert hoch, wie es nach den Zuwächsen in den fünf Monaten zuvor zu erwarten war.

In den anderen Bereichen zeigten die jüngsten Umfrageergebnisse, dass der Kostendruck im Servicesektor zum Quartalsstart erhöht blieb, vor allem bedingt durch gestiegene Treibstoffpreise, Mieten und Arbeitsentgelte. Die im Vergleich zum Juni nur minimal erhöhte Einkaufspreis-inflation lag komfortabel über dem historischen Mittel.

Die Dienstleister erhöhten ihre Preise entsprechend. Wie auch bei den Ausgaben lag die Inflation bei den Angebotspreisen in etwa auf einer Linie mit dem im Vormonat verzeichneten Wert und damit über dem Langzeitdurchschnitt.

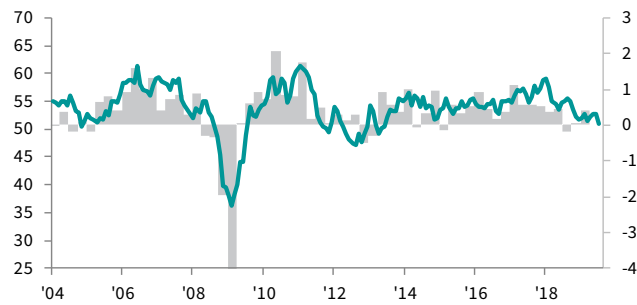
Der Abwärtstrend bei den Geschäftsaussichten hielt den fünften Monat in Folge an und spiegelte die trübere Erwartungshaltung im Dienstleistungssektor wider. Wenngleich insgesamt positiv, sank die Stimmung auf ein Niveau wie zuletzt im Dezember 2014. Viele Firmen gaben an, ob der schlechten wirtschaftlichen Wachstumsprognosen und des schwächelnden Automobilsektors besorgt zu sein.

Composite-PMI im Juli kurz vor Stagnation

Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Sektors.

Der verschärfte Abwärtstrend im produzierenden Gewerbe gepaart mit einer Verlangsamung der Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor waren ursächlich dafür, dass der Composite Index im Juli mit 50,9 Punkten - dem niedrigsten Wert seit gut sechs Jahren - unter den 52,6 vom Vormonat notierte.

Die jüngsten Daten zeigen einen Rückgang des Auftragseingangs zum fünften Mal in den vergangenen sieben Monaten. Konträr zur nach wie vor robusten inländischen Auftragslage bei den Dienstleistern, fiel die Neuauftragsquote in der Industrie und allgemein aus dem Ausland erneut mager aus.

Der Jobaufbau verlangsamte sich im Juli deutlich und fiel so schwach aus wie zuletzt im April 2015. So spiegelten die Daten eine Beschleunigung des Stellenabbaus im Industriesektor und weniger Neueinstellungen bei den Serviceanbietern wider. Die derzeitige Schrumpfung der Auftragsbestände setzte sich währenddessen den neunten Monat in Folge fort und markierte den stärksten Rückgang seit Juni 2013.

An der Preisfront ließ der Inflationsdrucks spürbar nach. Aufgrund eines deutlichen Minus auf Seiten der Hersteller, stiegen die Einkaufspreise so gering wie seit fast drei Jahren nicht. Die Angebots- und Verkaufspreise befanden sich derweil auf einem 32-Monatsstief.

Wie bislang jeden Monat seit März schwächte sich die Zuversicht der Unternehmer im Hinblick auf die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auch im Juli weiter ab. Die merklich verschlechterte Stimmung im produzierenden Gewerbe zog die Erwartungen allgemein nach unten und das so sehr wie zuletzt Ende 2014.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

“Die finalen Daten lagen unter der Vorabschätzung, derweil signalisiert auch der Index Geschäftsaussichten, dass der Dienstleistungssektor an Dynamik verloren hat. Wenngleich noch nichts konkret spruchreif ist, so legen die PMI-Daten dennoch nahe, dass der deutschen Wirtschaft ein weiteres schwaches Vierteljahr mit entsprechend niedrig ausfallendem BIP bevorsteht. Dabei hatte man angenommen, dass es sich bei der Schrumpfung im zweiten Quartal nur um einen vorübergehenden leichten Knick in der Wachstumskurve gehandelt hatte. Stattdessen könnte die Wirtschaft Deutschlands in den kommenden Monaten einem länger andauernden Konjunkturreinbruch bis hin zu einer milden technischen Rezession ins Auge blicken.“

Die Geschäftstätigkeit im Sektors hat bisher die strauchelnde Industrie überkompensieren können, konnte dies aber im Juli kaum aufrechterhalten. Tatsächlich schwindet auch bei den Dienstleistern nach und nach die Zuversicht im Hinblick auf die künftigen Geschäftsaussichten.

Die Auswertung der Umfrageergebnisse zeigt, dass der Jobaufbau in Deutschland mittlerweile auf einem Niveau angelangt ist, wie es zuletzt vor über vier Jahren der Fall war - ein Fakt, der für sich allein genommen schon ein gewisses Risiko für den Wachstumsprozess darstellt. Dass die Löhne und Gehälter nach wie vor ansteigen und der Preisdruck insgesamt gedämpfter ausfiel, sind hingegen gute Neuigkeiten für die Verbraucher und deren Investitionsbereitschaft.“

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44-207-260-2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 12. - 26. Juli 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkit.com/products/pmi.html.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.